

Die Marco-Rohde-Chöre: ein Klangerlebnis

VON CORNELIA KRSAK

DINSLAKEN Der gewaltige Klang von 250 Sängerinnen und Sängern schallte durch die Sankt-Vincentius-Kirche. Es war ein Chorprojekt der Superlative, das Marco Rohde mit überwältigendem Erfolg realisiert hat. Aus allen Chören, die der 40-Jährige leitet, neun an der Zahl, machte er für ein Konzert drei große Chöre, die den Kirchenraum von verschiedenen Seiten zum Klingen brachten. Im Altarraum hatte ein Männerchor aus rund 90 Sängern Aufstellung genommen. Den genau gegenüberliegenden Chorraum füllten ebenso viele Sängerinnen aus den Frauenchören. Ein gemischter Chor aus rund 60 Sängerinnen und Sängern schließlich erhob seine Stimmen von der Orgel-empore herab.

Das Konzert in der bis auf den letzten Platz voll besetzten Kirche war in Blöcke aufgeteilt, die von den drei Chören einzeln vorgetragen wurden. Erst ganz am Schluss versammelten sich alle Choristen um den Altar und sangen gemeinsam das Schlusslied. Marco Rohde war als Chorleiter an diesem Abend ungewöhnlich viel unterwegs. Vom Altar ging es reihum zur Westhalle und von dort hinauf zur Empore



In der Sankt-Vincentius-Kirche begeisterten die rund 250 Sängerinnen und Sänger der Marco-Rhode-Chöre das Publikum.

und wieder zurück. Der Gesang erfüllte auf diese Weise jeden Winkel des Gotteshauses und machte die Architektur regelrecht hörbar. Präsentiert wurde das Konzert vorn Männerchor Dinslaken, bestens bekannt als Altstadtchor.

„Musik berührt eine Schicht in uns Menschen, wo die Sprache an Grenzen stößt. Musik ist die Sprache der Seele“, sagte Pastoralreferent Klaus Lasse. Reinhard Heiderich, zweiter Vorsitzender des Altstadtchores, begrüßte die Zuhörer

zu diesem ungewöhnlichen Konzert. Das Programm war sehr abwechslungsreich zusammengestellt. Chorwerke wie das „Sanctus“ von Franz Schubert oder „Panis angelicus“ von Cesar Franck, bei dem Marco Rohde wie auch beim Arioso

„Dank sei dir, Herr“ das Tenorsolo übernahm, schufen eine andächtige und konzentrierte Atmosphäre. „Lobt den Herrn der Welt“, auch bekannt als Marsch des Prinzen von Dänemark, die Bach-Kantate „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ oder der

Musikalischer Gruß zum 40. Geburtstag

Ständchen Nach dem offiziellen Konzertprogramm überraschten die Chöre ihren Chorleiter Marco Rohde zu dessen 40. Geburtstag mit einem Ständchen.

Teilnehmer Am Konzert nahmen teil: pro musica Voerde, „cantabile“ Frauenchor Buschhausen 1994, Quartettverein „Melodia“ 1930 Büdingen, Werkschor Pintsch Bamag Dinslaken, Männerchor Dinslaken 1957, ars cantandi Hünxe 1996, Ev. Kirchenchor Drevenack, Kolpingchor 1958 Sterkrade und MGV Cäcilia 1853 Sterkrade.

Hymnus „Ich bete an die Macht der Liebe“ gehörten zu den Höhepunkten des Konzertes. Am Klavier wurden die Choristen von Beate Grziwotz unterstützt. Zwischen den Gesangsblöcken ließ Christoph Nierhaus Orgelwerke wie „Carillon de Westminster“ von Vierne oder die berühmte Toccata und Fuge in d-Moll von Bach erklingen. Nach dem gemeinsamen Schlusslied aller Chöre „Lobt froh den Herrn“ entlud sich ein tosender Applaus.